



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 139

Ostern 2010



"Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Er macht uns lebendig nach zwei Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, dass wir vor ihm leben werden. Lasst uns darauf achthaben und danach trachten, den HERRN zu erkennen; denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte"
(Hosea 6, 1 – 3)

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im letzten Jahr haben wir unsere zwei Pfarrstellen neu besetzt mit Frau Pfarrerin Elke Rosemeier und Herrn Pfarrer Steffen Groß. Dadurch war eine lang andauernde Vakanz endlich beendet. Das bedeutete für alle im Kirchengemeinderat Bilanz zu ziehen über die bereits vergangene Zeit unserer Wahlperiode und Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten. Drei Jahre der Wahlperiode sind vergangen, drei weitere folgen jetzt. Dazu haben wir uns an zusätzlichen Kirchengemeinderatssitzungen und an einem Ältestentag zusammengesetzt und diskutiert und unsere Zusammenarbeit reflektiert.

Da außerdem für unsere Kirchengemeinde in Leimen in diesem Jahr eine Visitation durch den Kirchenbezirk ansteht, war auch zu klären und zu entscheiden, welchen Weg wir hier gehen wollen.

Unsere Kirchengemeinde steht in der nächsten Zeit vor großen Herausforderungen. Wir haben gemerkt, dass wir im Haushalt mit einem strukturellen Defizit konfrontiert sind.

Was das für die Arbeit in unserer

Kirchengemeinde bedeutet, das werden wir gemeinsam entwickeln.

Erste Konsequenzen hat unsere Haushaltssituation für das Tiele-Winckler-Haus, das wir verkaufen müssen.

Uns beschäftigt sehr die Frage, wie es dennoch gut mit unseren Kindergärten weitergeht.

Innerhalb des Kirchengemeinderates hat es ebenfalls Veränderungen gegeben, über die wir Sie innerhalb dieses Gemeindebriefes informieren.

Wir wollen aber nicht vergessen: Bei allem, was vor uns liegt und was es anzugehen gilt, begleitet uns die Jahreslosung: Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Ihr Kirchengemeinderat

Hermann Klinkenborg



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 4. April feiern wir das Osterfest. Wir wissen, dass die Karwoche und Ostern für viele Menschen ein paar freie Tage bedeuten. Die Autobahnen werden wohl wieder verstopft sein und die Auto-Schlangen eine beachtliche Länge aufweisen.

Aber Ostern bedeutet viel mehr: Phil Bosmans, ein geistlicher Schriftsteller, hat dazu diese eindringlichen Worte geschrieben: «Ostern ist das Fest der Auferstehung, das Fest des Jungseins, das Fest des ewigen Lebens. Wer an die Auferstehung glaubt, wird niemals alt, kann immer wieder neu anfangen, findet nach der schwärzesten Nacht immer noch einen leuchtenden Morgen. Wer an die Auferstehung glaubt, braucht keine Angst vor dem Leben zu haben, braucht vor Leid und Tod nicht zu verzweifeln.» In diesen Worten ist zusammengefasst, was Ostern für uns bedeuten kann: Zukunft und Zuversicht. Und der Glaubende macht diese zuversichtlichen Schritte in die Zukunft nicht aus Unvernunft und Blau



äugigkeit heraus, sondern im Wissen um die wahrhaftige Auferstehung des Herrn.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Osterfest und bleibe in Verbundenheit

Hermann Klinkenborg, KGR

Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.–16. Mai 2010

Große Veränderungen im Kirchengemeinderat

Am 9. Februar 2010 hat der Kirchengemeinderat Pfarrerin Elke Rosemeier zu seiner Vorsitzenden gewählt. Vorausgegangen war eine intensive Arbeit des Gremiums mit Jürgen Klein, einem ausgebildeten Gemeindeberater unserer Landeskirche. Dabei wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Gremiums gesammelt. Der KGR hat die Beratung für einen intensiven Austausch untereinander genutzt.

Ende Februar haben drei Mitglieder ihre Mandate niedergelegt und die Mitarbeit im KGR beendet: Jan Bittler, Carola Müller und Helma Röcker. Frau Müller ist auch von ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende zurückgetreten.

Der KGR bedauert diese Entscheidung seiner ehemaligen Mitglieder sehr und dankt Ihnen für ihren teils langjährigen und außerordentlichen Einsatz für unsere Kirchengemeinde.

Carola Müller war seit 26 Jahren Mitglied im Kirchengemeinderat. Sie hat sich dort intensiv eingebracht, unter anderem in der Frauenarbeit, in Bau- und Finanzfragen und im Gemeindeaufbau. Im vergangenen Jahr wurde sie mit dem Goldenen Kreuz der Evangelischen Kirche in Baden geehrt. Nach dem Weggang von Pfarrer Mi-

chael Löffler, der auch Vorsitzender des KGR war, hatte sie kommissarisch die Aufgaben des Vorsitzes übernommen.

Helma Röcker hat sich im Diakonie-Ausschuss und im Kindergartenausschuss eingebracht. Sie ist außerdem sehr in der Besuchsdienstarbeit und in den Altenheimen aktiv, sowie im Gemeindeverein.

Jan Bittler war Mitglied im Finanzausschuss, außerdem war er im Kindergarten-, im Bauausschuss und im Ausschuss für Gemeindeaufbau engagiert.

In seiner Sitzung am 9. März 2010 hat der KGR Hermann Klinkenborg zu seinem neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Jetzt ist nach den Rücktritten und dem Tod von Frau Edda Hoffmann die Nachwahl von mindestens zwei Gemeindegliedern für den KGR notwendig, da wir mit nur noch 10 Mitgliedern die vorgeschriebene Soll-Zahl von 12 Mitgliedern (ohne Pfarrer) unterschritten haben.

Steffen Groß/Elke Rosemeier



Neuanfang der Pfarrer und Trauer um Edda Hoffmann

Am 18. Oktober 2009 wurden Elke Rosemeier und Steffen Groß als neue Pfarrerin bzw. Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde in einem feierlichen Gottesdienst in ihre Ämter eingeführt.

Schon wenige Wochen später mussten wir von unserer Kollegin Edda Hoffmann Abschied nehmen, die am 1.12.2009 – 1 Monat vor ihrem 70. Geburtstag – viel zu früh verstorben ist. Wir vermissen ihr Engagement, ihren Humor und ihre zupackende Art sehr. Wir behalten sie in bleibender Erinnerung und fühlen mit den Angehörigen mit.

Kindergärten

- Im Dezember 2009 musste der KGR eine sehr unangenehme Entscheidung treffen, die dem Gremium sehr schwer gefallen ist. Das Tiele-Winckler-Haus, das dieses Jahr 50 Jahre alt wird, muss verkauft werden. Die Mittel der Kirchengemeinde reichen für eine angemessene dringende Sanierung des Gebäudes, in dem sich der Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten und einige vermietete Wohnungen befinden, sowie der Au-

ßenflächen bei weitem nicht aus. Die sinkende Zahl der Kirchensteuerzahler (sie liegt vor allem an der geringen Zahl der Geburten und der großen Anzahl an Rentnern unter den Mitgliedern – diese zahlen wenig oder keine Kirchensteuer), aber auch steuerpolitische Entscheidungen der Bundesregierung und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zehren so stark an den kirchlichen Finanzen, dass wir um eine Reduzierung unseres Gebäudebestands nicht vorbei kommen.

Wir haben der Stadt gegenüber – zuletzt bei einem gemeinsamen Treffen mit Gemeinderat, Verwaltung und Elternbeiräten am 2. März 2010 – erklärt, dass wir den Kindergarten in geeigneten Räumen gern weiterbetreiben würden, aber nicht in der Lage sind, Räume selbst zur Verfügung zu stellen. Die Stadt hat uns bisher keine solchen Räume angeboten.

Bisher war deshalb geplant, dieses Jahr nach den Sommerferien beide Einrichtungen in den Räumen des Elisabeth-Ding-Kindergartens zusammenzulegen, so dass dort eine 4-gruppige Einrichtung entsteht. Mit Zustimmung und finanzieller Unterstützung der Stadt könnte diese Frist aber auch um 1 Jahr verlängert werden. Die endgültige Entscheidung darüber stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

- Einstimmig beschlossen wurde außerdem, sich der vom Gemeinderat beschlossenen Erhöhung der Kindergartengebühren ab dem 1. Februar 2010 auf 76 € für das 1. Kind, 54 € für das 2. Kind und Gebührenfreiheit für weitere Kinder anzuschließen.

Abendmahl

Etliche Wochen lang – insbesondere über Weihnachten und den Jahreswechsel haben wir das Heilige Abendmahl mit Einzelkelchen gefeiert, um die Weiterverbreitung des Schweinegrippevirus zu vermeiden. Im Januar 2010 stimmte der KGR zu, für Abendmahlsfeier wieder den Gemeinschaftskelch zu verwenden. Für Menschen, die dies wünschen, steht beim Abendmahl auch Traubensaft bereit. Ein kleiner Hinweis vor der Austeilung genügt.

Visitation 2010

Vom **18. – 24. Oktober 2010** findet wieder eine Visitation unserer Kirchengemeinde durch das Dekanat statt. Eine Kommission des Bezirkskirchenrats wird uns in dieser Woche besuchen und gemeinsam mit KGR und der Gemeinde darauf schauen, wie sich die Entwicklung seit der letzten Visitation im Jahr 2001 darstellt. Haben wir die gesetzten Ziele erreicht? Die Visitation soll nicht in erster Linie Aufsicht oder Kontrolle sondern vor allem Beratung sein. Im Vorfeld der Visitation wird der KGR gemeinsam mit weiteren Betei-

ligten in einem moderierten Prozess die zukünftigen Ziele für unsere Gemeinde erarbeiten. Dieser Prozess heißt „Kirchenkompass“ (s. auch <http://www.ekiba.de/6235.php>). Mit der Wortschöpfung „Kirchenkompass“ wird ein Verständigungsprozess über die theologischen Leitbilder kirchlicher Arbeit und über die daraus folgenden Ziele für die kommenden Jahre bezeichnet. Es geht darum, gemeinsam die Schwerpunkte unserer Arbeit festzulegen. Der Kirchenkompass wird auf allen Ebenen unserer Evangelischen Kirche in Baden genutzt.

Ältestentag

Um die Zukunftsorientierung seiner Arbeit zu verbessern, fand am 23. Jan. 2010 ein Ältestentag im ev. Gemeindehaus in Frauenweiler statt. Es standen insbesondere die bessere Zusammenarbeit und die effektivere Gestaltung der Arbeit des Gremiums im Mittelpunkt.

Ökumene

Hier gab es zwei Ereignisse:

- Am 21.1. und am 25.2. 2010 fanden die ersten beiden Ökumenischen Taizé-Gottesdienste im Chorraum unserer ev. Mauritiuskirche statt, die gut besucht waren. Der nächste dieser Gottesdienste ist am Donnerstag, 25.3.2010, um 19 Uhr wieder im Chorraum.
- Bereits am 16. Jan. 2010 fand das 1. Ökumenische Jugendtischtennisturnier statt.

Kirchliche Sozialstation

Die Sozialstation hat Anfang Dezember einen neuen Vorstand gewählt. Anstelle von Lothar Stephan, der unserer Kirchengemeinde dort über viele Jahre hinweg vertreten hat, ist nun Pfarrerin Elke Rosemeier Vorstandsmitglied geworden. Zum 1. Vorsitzenden wurde erneut Pfarrer Ludwig Damian aus Nußloch gewählt.

Pfarrhaus

Die energetische Sanierung des Pfarrhauses soll in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Hier sind dringend zeitgemäße Dämmmaßnahmen sowie moderne energiesparende Fenster nötig.

Aus einem Programm der Landessynode werden energiesparende Sanierungen an Pfarrhäusern mit je max. 100.000 Euro bezuschusst. Damit sollen diejenigen Pfarrhäuser fit gemacht werden, die besonders schlechte Energiewerte aufweisen. Es geht dabei nicht nur um die Senkung der sehr hohen Heizkosten für Dienst- und Wohnräume, sondern insbesondere auch um einen Beitrag der Kirche zum Klimaschutz.

Unser Pfarrhaus gehört laut Entscheidung des Bezirkskirchenrates und der Landeskirche zu dieser Gruppe der besonders stark sanierungsbedürftigen Häuser.

Das Geld für die Sanierung ist zweckgebunden. Es kann nach den Vorgaben der Landessynode ausschließlich für die Pfarrhaussanierung verwendet

werden und nicht für andere Aufgaben in der Gemeinde wie etwa eine Sanierung des Tiele-Winckler-Hauses!

Sollten wir auf die Pfarrhaussanierung verzichten, geht das Geld an eine andere Gemeinde.

Da die Sanierung nur im unbewohnten Zustand möglich ist, kann Pfarrer Steffen Groß noch nicht ins Pfarrhaus einziehen. Er wohnt bis zum Abschluss der Bauarbeiten weiter in Heidelberg.

Außerdem waren im Garten des Pfarrhauses Baumfällarbeiten notwendig, sie sind mittlerweile erledigt.

Haushaltsplan 2010/2011

In seiner März Sitzung hat der KGR den Doppelhaushalt für die Jahre 2010/2011 verabschiedet. Bei der Planung sind erhebliche Haushaltslöcher entdeckt worden, die zu einem von der Landeskirche vorgeschriebenen Haushaltssicherungsverfahren führen. Dies gibt der Gemeinde max. 6 Jahre Zeit, um die Finanzen zu ordnen. Dabei wird es darum gehen, die Ausgaben deutlich zu senken und die Einnahmen zu erhöhen.

Stets aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage www.kirche-leimen.de. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Nachfragen.

Herzliche Grüße

Wolfgang Krauth

(krauth@kirche-leimen.de)

Steffen Groß

(Pfarrer.Gross@kirche-leimen.de)

Religionsquiz

Unterhaltsam etwas über Religion lernen, Ihre Neugier auf die Bibel zu wecken, Alltägliches bewusst zu machen, dazu ist unser Religionsquiz gedacht. Sollten Sie Fragen zu unseren Themen haben, schreiben Sie einfach an die Redaktion, zu Händen Jan Bittler, die Anschrift finden Sie im Impressum. Wir antworten, selbst wenn wir die Antwort auf Ihre Frage nicht wissen. Die Antworten zu nachfolgendem Quiz finden Sie auf Seite 21

Hinweis: Es können auch mehrere Antworten richtig sein

1. Das Grab Jesu war mit einem großen Stein verschlossen. Als Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zum Grab gehen wollten, um Jesus zu salben, wer wälzte da den Stein beiseite?

- a) Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus selbst
- b) der Stein war bereits entfernt
- c) ein Engel
- d) ein großes Erdbeben

2. Was waren die letzten Worte Jesu bevor er starb?

- a) Eli, Eli, lama asabtani?

Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

- b) Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.
- c) Es ist vollbracht.
- d) Vater, ich komme.

3. Judas schied als Jünger Jesu nach seinem Verrat aus und verstarb. Damit waren sie noch zu elft. Zwölfter Apostel wurde dann Matthias. Wie wurde er dies?

- a) Die verbliebenen elf Jünger haben ihn gewählt.
- b) Er wurde ausgelost.
- c) Petrus hat ihn bestimmt.
- d) Jesus hat ihn, nachdem er auferstanden war, aufgefordert, sich den Jüngern anzuschließen.



**450 Jahre nach
Philipp Melanchthon
Reformator der Kirche, Vater des
Glaubens, Lehrer Europas**

Erinnern an Philipp Melanchthon (1497 - 1560) im Jahre 2010 bedeutet Erinnern in die Zukunft. Das Jahr 2010 in der "Luther-Dekade" oder "Reformations-Dekade", die sich auf das Reformations-Jubiläum 2017 ausrichtet, ist dem "Lehrer Europas" und "Verkünder des Evangeliums" Melanchthon gewidmet.

Das Jahr 2009 stand unter der Überschrift "Reformation und Bekenntnis", das Jahr 2010 mit dem Humanisten, Theologen und Bildungsplaner Melanchthon unter der Überschrift "Reformation und Bildung". Es folgen 2011 "Reformation und Freiheit" - bei uns in Baden auch als "Jahr der Tau-

fe" gefeiert - , 2012 "Reformation und Musik", 2013 mit dem 450. Jubiläum des "Heidelberger Katechismus" "Reformation und Toleranz", 2014 "Reformation und Politik", 2015 "Reformation: Bild und Bibel", 2016 "Reformation und die eine Welt" und dann 2017 das Reformations-Jubiläum in Erinnerung an das 500. Jahr von Martin Luthers Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche von Wittenberg.

Die Reformations-Dekade will damit der biblisch-reformatorischen Selbstvergewisserung unter verschiedenen Gesichtspunkten dienen und so die evangelische Identität stärken - dies aber in ökumenischer Gemeinschaft und in globaler Vernetzung.

Philipp Melanchthon wurde am 16. 2. 1497 in Bretten geboren, wo ja das eindrucksvolle Melanchthon-Haus, der Melanchthon-Verein und die Melanchthon-Akademie sein Denken und Wirken lebendig halten und weiter fortschreiben.

Als Freund Martin Luthers und Reformator neben Luther lebte er in Wittenberg. Seine Wirkung war europaweit als Lehrer von Studierenden aus den verschiedenen Ländern, weiter durch seine Bücher und Schriften wie etwa "Grundbegriffe der Theologie oder Theologische Skizzen" (Loci communes) in verschiedenen Auflagen und als entscheidender Verfasser des "Augsburger Bekenntnisses" (1530); dieses "Augsburger Bekenntnis" gehört mit dem "Vorspruch der

Grundordnung" zum "gemeinsamen Grundbekenntnis" unserer Evangelischen Landeskirche in Baden.

In diesem Jahr wird besonders an den Lehrer Philipp Melanchthon gedacht als Vordenker von Bildung und Ausbildung in Schulen für alle Kinder - auch für Mädchen - und in Universitäten. Er förderte das differenzierte Schulsystem. Neben Lesen, Schreiben, Rechnen wurde Musik, Geschichte, Rhetorik, Astronomie und die alten Sprachen wie Griechisch und Hebräisch gelehrt. Gute Bauern und Bürger, Juristen, Verwaltungsbeamte, Ärzte, Lehrer und Pfarrer wollte er durch sein Erziehungskonzept heranbilden. Dabei zielte sein Schul- und Ausbildungsplan auf "Frömmigkeit und Bildung".

Frömmigkeit wird verstanden als gelebter Glaube aus dem Geschenk der Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade im Gebet mit zugleich vernünftig-verantwortetem Wirken in Familie, Beruf Gemeinde und Welt. Mir persönlich sind Melanchthon Gebete wichtig.

Bildung zeigt sich im Lesen der Bibel und der antiken Schriftsteller, in Wissen um die Bedeutung der christlichen Lehre und Predigt und im Trost des angefochtenen Gewissens in den Herausforderungen und Aufgaben des Alltags; dabei zielt die Predigt auf den Trost des "Gottes alles Trostes" und

das geschwisterliche Trostwort in der Gemeinde.

In Frömmigkeit und Bildung konzentriert sich das Denken dieses europäischen Lehrers, der sich "zum Gespräch berufen" wusste mit den anderen christlichen Kirchen, auf die Gemeinsamkeit im Glauben an Jesus Christus, dem Heiland der Welt. So wurde er ein Wegbereiter der Ökumene.

Nach Martin Luthers Tod 1546 war Melanchthon eine höchst wichtige Person der Evangelischen für Lehr- und Kirchenfragen in den Auseinandersetzungen der damaligen Zeit. Viel wird in diesem Jahr über Melanchthon und sein Werk nachgedacht und diskutiert im Blick auf die Bildungsherausforderungen in unserer Gesellschaft, im Blick auf die Verantwortung unseres christlichen Glaubens in den Gesprächen mit anderen Wissenschaften und im Blick auf die Zukunft unserer evangelischen Kirche in der Gemeinschaft der Kirchen.

In Leimen werden wir am 9. Juni 2010 um 19, 30 Uhr über das von Philipp Melanchthon verfasste "Augsburger Bekenntnis" für unser persönliches und gemeindliches Leben heute nachdenken mit einem Vortrag von Prof. Dr. M. Plathow:

"...wie alle unter einen Christus sein ...". Philipp Melanchthon und unser "gemeinsames Grundbekenntnis".

Michael Plathow



Liebe Gemeindeglieder – der Bodensee ruft

wenn ich an meine Verabschiedung bei Ihnen am 1. Advent letzten Jahres denke, dann bin ich immer noch berührt und gerührt .

Ich möchte mich beim Ältestenkreis und Ihnen, den Gemeindegliedern, noch einmal ganz ganz herzlich dafür bedanken!

Die Glasengel haben einen ganz besonderen Ehrenplatz gefunden und zwei Flaschen des guten Weins habe ich mir mit meinem Mann auch schon schmecken lassen!

Nachdem ich in Leimen meine Tätigkeit beendet hatte, bekam ich vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zu 50 % die Aufgabe der Altenheimseelsorge in unserem Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz übertragen, zum anderen zu 50 % eine Projekt-Aufgabe im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe.

Ich war zugegeben sehr überrascht, als mir Herr Oberkirchenrat Viktor und Frau Kirchenrätin Bender Ende letzten Jahres fragten, ob ich mir vorstellen könnte,

in einem ganz anderen Teil unserer Landeskirche zu arbeiten, und zwar in

der Bibelgalerie Meersburg am Bodensee.

Nach einem Vorstellungsgespräch bei der Leiterin der Bibelgalerie, Frau Thea Groß, waren die Weichen für meine neue Aufgabe bald gestellt.

Die Bibelgalerie existiert seit über 20 Jahren und ist ein Museum, das sowohl Wissen über die Bibel vermitteln als auch eine Erlebnisausstellung sein will, in der jeder und jede viel erleben, staunen und neu entdecken kann.

Mich haben in den Räumen des ehemaligen Augustinerinnenklosters, v.a. der Nachbau eines Teiles eines Beduinenzeltes fasziniert, das Entdecken biblischer Düfte und Gerüche, Hörproben zu biblischen Szenen, unterschiedliche Bibelübersetzungen von traditionell bis hochmodern, ein meditativer Raum mit Taizé-Musik und der Nachbau der Gutenbergpresse, an der Psalm 23 nachgedruckt werden kann.

Alles kann und will ich hier gar nicht aufzählen.

Falls Sie einmal kommen möchten, soll ja noch nicht alles verraten sein...!

Vor der Bibelgalerie befindet sich übrigens auch ein wunderschöner bibli-

scher Kräutergarten mit einem Feigenbaum.

Sie spüren, noch bevor ich ab 1. April meine neue Stelle als theologische Mitarbeiterin in der Bibelgalerie angetreten habe, komme ich ins Schwärmen, wenn ich an die Bibelgalerie denke und freue mich sehr darauf!

Meine Aufgabe wird es sein, Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen, aber auch Einzelpersonen durch die Bibelgalerie zu führen und sie für den Bestseller Bibel zu begeistern!

Daneben werde ich mit der Leiterin der Bibelgalerie und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch unterschiedlichste Veranstaltungsreihen konzipieren und durchführen.

Ganz herzlich sind Sie als Kirchengemeinde Leimen zu einem Gemeindeausflug oder auch privat in der Bibelgalerie Meersburg, Kirchstrasse 4, willkommen.

Sie bekommen dann nach Möglichkeit auch eine Sonderführung!

Rechtzeitige Anmeldung ist jedoch erforderlich, besonders in den Sommermonaten:

Tel.: 07532/5300.

Ich habe inzwischen zusammen mit meinem Mann auch eine sehr schöne Wohnung mit Bodenseeblick in Hagnau gefunden, 4 km von Meers-

burg entfernt und hoffe, dass Gott mit seinem Segen bei uns und Ihnen weiterhin sein wird.

So möchte ich Ihnen gerne noch ein Segenswort mit auf den Weg geben:

***Der Herr segne und behüte dich,
deinen Leib und deine Seele.***

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

in Liebe und Güte kannst du leben.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Gott wird dich niemals aus seiner Hand gleiten lassen

Tag und Nacht und in Ewigkeit

Amen.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin Gottes reichen Segen und viel Vertrauen darauf, dass Gott immer den richtigen Weg für uns Menschen parat hält.

Gerne denke ich an meine Zeit in Leimen zurück, bedanke mich noch einmal!

Mein Mann und ich würden uns auf ein Wiedersehen mit dem Ein- oder Anderen am Bodensee sehr freuen!
In herzlicher (Gebets-)Verbundenheit

Ihre ehemalige Pfarrerin während der Vakanzzeit

Astrid Maschel-Feller

Bericht von der Konfirmandenfreizeit



15.01.- 17.01.2010

Am Freitag, den 15.01.2010 um 14:15 Uhr war es endlich soweit, alle Konfirmanden, Herr Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier und die Betreuer Hermann Klinkenberg, Melanie Gschwind und Antonia Hoffmann (vom KIGO-Team) versammelten sich auf dem Rathausplatz in Leimen und starteten ihre Reise zur lange ersehnten Konfi-Freizeit in der Jugendherberge Altleiningen in der Pfalz.

Nach einer guten Stunde Fahrzeit hatten sie ihr Ziel erreicht: Eine wunderschöne Burg, die idyllisch im kleinen Dorf Altleiningen liegt und zu einer 4* Jugendherberge ausgebaut wurde. Nachdem alle ihre freundlich eingerichteten und mit Dusche und WC ausgestatteten Zimmer unter großem Getöse bezogen hatten, wurde das Anwesen erkundet.

Um 18 Uhr war es dann auch schon Zeit fürs Abendessen und man stärkte sich für das ausgiebige Abendprogramm, das um 20 Uhr begann.

Die Konfifreizeit stand unter dem Motto: Jesus Christus. Wer war er und was wollte er? Wie hat er gelebt? Was bedeutet er uns heute und sind seine Gleichnisse und Wundergeschichten wirklich so passiert? Diesen und vielen anderen Fragen würden die Konfis an diesem Wochenende verfolgen.

Zum Einstieg in das Thema forderte Herr Pfarrer Groß die Konfis mit einigen provokanten Aussagen über Jesus wie: „Jesus Christus war ein guter Mensch, daher bete ich zu ihm, wenn es mir schlecht geht.“ dazu auf ihre Meinung zu verdeutlichen und diese



dann auch zu begründen. Anschließend gewannen alle durch einen zweistündigen Film über Jesu Leben nach dem Lukasevangelium einen guten und intensiven Einblick in

sein Lebenswerk. Am Samstag durchliefen alle Konfis, nach dem Frühstück und über die Mittagszeit hinweg, in 6er Gruppen 4 Stationen mit speziellen Aufgaben zu Jesus.

Nach dem Abendessen um 19:30 Uhr vergnügten sich alle bis 22:00 Uhr bei der von Melanie Gwschind und Antonia Hoffmann geleiteten Konfi-Olympiade, die die Gruppenmitglieder dazu ermutigte ihre Kräfte in Disziplinen wie Airhockey, Eishockey, Gewichtheben, Synchronschwimmen, Federball, Speerwerfen, Kugelstoßen und Marathonlauf zu messen.

Sonntags feierten alle nach großem Zimmerräumen und dem anschließenden Frühstück um 10 Uhr gemeinsam mit Frau Pfarrerin Rosemeier einen Gottesdienst, der es ermöglichte Jesu Botschaft noch einmal auf ganz anderer Ebene zu erfahren.

Dann gab es um 12 Uhr Mittagessen und anschließend vertrieben sich einige die Zeit bis zur Abfahrt mit dem Singen von Liedern aus dem neu angeschafften und heiß begehrten Liederbuch „Notebook“.

Um 14 Uhr hieß es dann auch schon „Ab nach Hause!“

Im Gottesdienst am 31.01.2010, der von den Konfirmanden mitgestaltet wurde, konnte man dann erfahren, was die Konfis an diesem Wochenende erarbeitet hatten.

Die Konfis und das Konfi-Team

(Text: Antonia Hoffmann, Bilder: Elke Rosemeier)





JUNGSCHAR

Für Jungs und Mädchen
Von 6-9 Jahren

DIE KIRCHENMÄUSE

Dienstags von 15.30 – 16.45 Uhr
im ev. Gemeindehaus



Wir singen, spielen, basteln,
hören Geschichten, feiern Feste.....
.....und machen noch viel mehr!



Wir brauchen dringend Hilfe!!

Wer hätte Lust und Zeit uns dienstags Nachmittags bei der "Kirchenmäuse-Jungschar" zu unterstützen?

Wer Spaß im Umgang mit Kindern hat und alles mögliche mit uns unternehmen möchte,

der darf sich angesprochen fühlen. Wir freuen uns über jede(n) neue(n) Mitarbeiter(in)!

Wer sich angesprochen fühlt, kann uns gerne anrufen, um Näheres zu erfahren:

Karin Schade 06224/950121

Christa Metzner 06224/78172

Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal

Herzliche Einladung zu einer Informationsveranstaltung am **Dienstag, den 15. Juni 2010 um 18:30 Uhr im Rose-saal** (Nußlocher Str. 14, 69181 Leimen)!

Das ökumenische Projekt „Mahnmal für die deportierten Juden und Jüdinnen Badens“ soll an das Schicksal der am 22. Oktober 1940 nach Gurs deportierten badischen Juden und Jüdinnen erinnern.

Drei Jugendliche aus Leimen-St. Ilgen sind in Leimen auf Spurensuche gegangen, denn auch aus Leimen wurden 4 Jüdinnen und Juden deportiert. Am 15. Juni 2010 werden die Jugendlichen im Rosesaal ihre Ergebnisse vorstellen.

Der Landesjugendreferent der badischen Landeskirche, Herr Jürgen Stude und der Oberbürgermeister von Leimen Herr Wolfgang Ernst werden an dieser Veranstaltung zur Erinnerung an die aus Leimen deportierten Juden teilnehmen.

Das Ziel ist es, zwei identische Gedenksteine zu gestalten. Ein Stein bleibt in Leimen, der andere wird Teil des Mahnmals für die Opfer der Deportation auf dem Gelände der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckar-zimmern.

Warum Erinnern?

Diese Frage stellen Menschen heute, fast 70 Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur, immer wieder. Erinnern ist nicht nur rückwärtsgewandt. Erinnern – nach vorne gerichtet – ist aktives Erinnern und hilft, Erfahrungen aus der Geschichte zu nutzen, um die Gegenwart und die Zukunft zu gestalten.

Jugendliche erfahren im Mahnmalprojekt, dass sich die Verfolgung der Juden und andere dem NS-Regime unliebsame Menschen und Gruppen nicht nur in Berlin oder in Auschwitz abspielte, sondern vor der eigenen Haustüre.

Es geht dabei aber weniger um Schuld, sondern um die Verantwortung für den Umgang mit der Vergangenheit. Die Beschäftigung mit dem Schicksal der deportierten badischen Juden und Jüdinnen kann dazu beitragen, politische Zusammenhänge zu verstehen und gegenüber allen Formen der Diskriminierung und Gewalt sensibel zu werden.

Martin Delfosse
(Verantwortlicher Betreuer der drei Jugendlichen)



Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal", Neckar-zimmern, Aufnahme von Jürgen Stude, Frühjahr 2009.

Tanzperformance in der Mauritiuskirche



Am Sonntag, den 7. Februar 2010 fand im Rahmen der Reihe „Musik in der Mauritiuskirche“ eine außergewöhnliche Tanzperformance statt. Unser Organist Michael A. Müller spielte an der Orgel „Passacaglia und Fuge c-Moll“ von Johann Sebastian Bach und die

Sonate „Der 94. Psalm“ von Julius Reubke. Dazu boten insgesamt vierzehn Jugendliche und Erwachsene eine beeindruckende tänzerische Interpretation dieser Orgelmusik. Die Choreographie und Einstudierung hatten Uschy Szott und Philipp Delfosse übernommen. Seit dem November 2009 wurde geprobt. Finanziert wurde das Projekt vom Evangelischen Gemeindeverein Leimen ev. und vom Hilfswerk Lionsclub Leimen ev. Die Zuschauer in der vollbesetzten Mauritiuskirche verfolgten gebannt die Fülle der dargestellten Spielszenen und die ausdrucksstarke Umsetzung der dramatischen und effektvollen Orgelmusik in

Bewegungen und Handlungen. Herrn Michael A. Müller und allen Akteuren dieser hervorragenden kirchenmusikalischen Veranstaltung gilt unser herzliches Dankeschön!



Evangelische Kirchengemeinde Leimen - Menschen in Bewegung



Der neue Frauenkreis

lädt ein

Vortrag von Julia Riehm - Diätassistentin, Ernährungsberaterin/DGE

Richtig essen - Richtig fit! werden und bleiben

Wie jedes Jahr plagt man sich mit den guten Vorsätzen von Silvester herum, den Weihnachtsspeck loszuwerden und besonders gesund zu essen. Oft scheitern diese Vorsätze an falschen oder zu hoch gesteckten Zielen - spätestens an Ostern. Im Vortrag und im Dialog mit den Zuhörern soll geklärt und erklärt werden, dass „Diät machen“ sinnlos ist, welche Ziele sinnvoll sind und wie man diese erreichen kann.

Mit Beispielen aus dem Alltag wird aufgezeigt, wie sowohl durch die richtige Lebensmittelauswahl als auch durch das richtige Verhalten das Gewicht reguliert werden kann und der Körper dabei fit und gesund bleibt. Dabei fließen die aktuellen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) ein.

Im Anschluss kann gern nachgefragt und diskutiert werden!

Vortrag: ca. 60 Minuten
Diskussionszeit: ca. 30 Minuten

30. März 2010

20.00 Uhr

Philipp Melancthon-Haus
Der Eintritt ist frei

Religionsquiz: Antworten

1. Laut Matthäus 28, 2 ein Erdbeben und ein Engel: „Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.“

Nach Lukas fanden die beiden den Stein bereits weggewälzt (Lukas 24, 2), ebenso berichtet dies auch Johannes (Johannes 20, 1).

Markus schreibt hingegen (16, 3 und 4): „Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.“

2. Laut Matthäus 27, 46 und Markus 15, 34 rief Jesus zur neunten Stunde „Eli, Eli, lama asabtani?“ Er verschied jedoch dann nicht sogleich sondern schrie abermals laut auf bevor er starb. Nach Lukas 23, 46 rief Jesus laut „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.“, während Johannes 19, 30 wie folgt berichtet: „Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.“

3. Letztlich wurde die Entscheidung durch Los entschieden, nachdem zwei Kandidaten aufgestellt waren: „Und sie stellten zwei auf: Josef genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, damit er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen, das Judas verlassen hat, um an den Ort zu gehen, wohin er gehört. Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias; und er wurde zugeordnet zu den elf Aposteln
Apostelgeschichte 1, 23 bis 26

**Evangelischer Gemeindeverein
Leimen e.V.**

Wolfgang Müller neuer Vorsitzender des Evangelischen Gemeindevereins

Grundlegende Neuwahlen standen – durch den Tod der langjährigen Vorsitzenden Wilhelm Michel und Karl Neumeister und zudem durch den Weggang von Pfarrer Michael Löffler

nach Karlsruhe als Referent des Landesbischofs – beim traditionsreichen Evangelischen Gemeindeverein an.

Bei den im Philipp-Melanchthon-Haus durchgeführten Neuwahlen wurde Wolfgang Müller zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wurde Klaus Ludwig, zum Rechner wurde Lothar Stephan und zum Schriftführer wurde Klaus Lingg gewählt. Bei den Beisitzern gab es fol-

gendes Ergebnis: Rolf Kiefer, Inge Krämer-Konrad, Gisela Neumeister, Michael Reining und Helma Röcker.



Der Verein zählt zu den ältesten in Leimen und datiert aus dem Jahre 1892 und hatte damals schon mit Frau Becker, einer Pfarrerin, eine „Vorsteherin“. Man schloss sich damals als „einfacher Gemeinverein“, als Frauenverein – und auch in Wertschätzung gegenüber der „Frau Großherzogin“ – dem Badischen Frauenverein an. Für die Leimener war dies dann über viele Jahrzehnte der „Schwesternverein“. Schwestern, Diakonissen, lebten am Ort, sie waren ein fester Bestandteil der Gemeinde und neben ihrem Engagement im Kindergartenbereich waren sie im Krankheitsfall erster Ansprechpartner neben dem Arzt. Mit den Jahren wandelte sich der „Schwesternverein“ zum Krankenpflegeverein und dann zum Gemeindeverein. Heute übernimmt zwar die Kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. in der Praxis die vor mehr als 100 Jahren ausgegebene Zielsetzung der Krankenpflege, der Gemeindeverein unterstützt aber mit finanziellen Mitteln diese immer mehr an Bedeutung gewinnende Häusliche Pflege. So

möchte man seinen Gemeindemitgliedern eine zusätzlich „kirchlich-diakonische Handreichung und Zuwendung“ zukommen lassen, die über den „Krankenkassenüblichen Rahmen“ hinausgeht. Allerdings hat der Evangelische Gemeindeverein in den letzten Jahren seine Zielsetzungen und Unterstützungsfelder innerhalb der Evangelischen Kirche auch im diakonischen Sinne erweitert und er möchte dies auch zukünftig weiter tun, wie z.B. die Unterstützung der eigenen kirchlichen Kindergärten oder des Posaunenchores. Letztlich gilt es, nach den Worten des neuen Vorsitzenden Wolfgang Müller, die Aufgabenstellungen zu aktualisieren – ohne dabei die alten diakonischen Ziele aufzugeben – und dabei neue Mitglieder und junge Familien für christliche Nähe und menschliche Heimat und damit für unsere Kirche in unserer Stadt zu gewinnen und zu begeistern.

Gemeindeverein spendet 5.000,- € für die Kirchliche Sozialstation

Der Evangelische Gemeindeverein Leimen bekundete dieser Tage eindrucksvoll sein sozialverantwortliches Engagement sowohl für die eigene Kirchengemeinde als auch in seiner klassisch-traditionellen Verantwortung und Zielsetzung für die im Einzugsbereich wirkende Kirchliche Sozialstation Leimen Nußloch Sandhausen e.V. Im Beisein von Leimens neuer Pfarrerin Elke Rosemeier konnte der gleichfalls neue Vereinsvorsitzende Wolfgang Müller 5.000,00 Euro an Michael Wolf, den Geschäftsführer der Kirchlichen Sozialstation, überreichen. Damit möchte man die Sozialstation in ihrem diakonischen Profil und in ihrer täglichen Arbeit nachhaltig unterstützen. „Wir möchten, im Sinne eines christlichen Menschenbildes, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zusätzlich eine kirchlich-diakonische Handreichung zukommen lassen, die über den krankenkassenüblichen Rahmen hinausgeht“, so wollte Müller die finanzielle Zuwendung verstanden wissen. Denn dies entspreche auch dem historischen Grund- und Selbstverständnis des Gemeindevereins, der als „Zweigverein des Badischen Frauenvereins“ seit seiner Gründung im Jahre 1892 über Jahrzehnte die örtliche Krankenpflegestation und die häusliche Krankenbetreuung und Pflege durch Schwestern, Diakonissen, maßgeblich finanzierte und unterstützte. Man tat dies in einer Zeit, als

es noch keine Pflegeversicherung, keine Sozialstationen und keine mobile Pflegedienste gab.

Und auch die Betreuung der Kinder in den kirchlichen Kindergärten war über viele Jahre Aufgabe der Diakonissen, so dass der Gemeindeverein auch hier, verwurzelt und durch die Historie verbunden, weiter seine Mithilfe und Unterstützung anbieten möchte. Frau Pfarrerin Elke Rosemeier konnte deshalb für den Tiele-Winckler-Kindergarten und für den Elisabeth-Ding-Kindergarten projektbezogene Spendenzuschüsse seitens des Gemeindevereins entgegennehmen. Man möchte hiermit im Sinne der Förderung und Unterstützung diakonischer Dienste innerhalb der eigenen Kirchengemeinde und in gesellschaftlich-sozialer Verantwortung allen Kindern „Chancengleichheit und Teilnahme“ ermöglichen, seien es Verpflegungskosten oder andere persönlich-individuelle Hilfestellungen.

Ein ganz ungewöhnliches, aber spannendes Projekt möchte der Gemeindeverein letztlich auch unterstützen: das Tanzprojekt „Passacaglia“. Hierüber konnte sich der Projektleiter und Kirchenmusiker Michael Müller sichtlich freuen. Mit einer Tanzperformance auf Orgelmusik, deren Aufführung für Februar 2010 geplant ist, betritt man musikalisches Neuland. Aber auch dies tut sicher, wie auch insgesamt all die Aktivitäten des Evangelischen Gemeindevereins, der ganzen Kirchengemeinde gut.



"Gackitas Ei"

Was wissen wir von Hühnern? Sie gackern, fressen Körner und legen Eier. Gackita aber. Auch ein Huhn kann keine Eier legen, wie furchtbar traurig! Eines Tages findet sie am Flussbett ein einsames grünes Ei, wie gehört das wohl? Sie entscheidet sich, es auszubrüten. Aber als es soweit ist, wird sie plötzlich in den Schwanz gebissen: das angeblich Küken ist auch grün statt gelb wie alle anderen Hühnerbabys. Gackita nennt es Kroberto. Ihre Schwestern sind entsetzt, weil es so hässlich und so anders ist als ihre eigenen Kinder. Was es in Wirklichkeit ist, verrate ich natürlich nicht. Das sollt ihr selber heraus finden. Vielleicht helfen ja Mama und Papa, wenn sie Euch das Buch vorlesen.

"Mimi und Mozart" Wer von Euch spielt ein Instrument? Vielleicht sogar Klavier? Nun, Mimi lernt, hat aber oft keine Lust zu üben.

Eines Tages aber, als sie gelangweilt am Klavier sitzt, hebt sich plötzlich der Deckel, und wer steigt heraus? Mozart ein berühmter Komponist mit komischen Kleidern und einer weißen

Perücke. Er spielt sehr schön Klavier. Mimi aber legt eine Mozart-CD in ihren CD-Player und er erschrickt furchtbar. "Wo ist denn das Orchester?" fragt er. Er wundert sich auch über ihr Handy und das Telefon, das alles kennt er nicht. Also steigt er mit Mimi ins Klavier und nimmt sie mit zu sich nach Hause. Dort erwartet sie eine große Gesellschaft, und jetzt wundert sich Mimi über ihr Aussehen. Was sie dort alles lernt! Ob sie nun aber fleißiger Klavier übt, das erzählt Euch dieses Buch.

"Der Aufzug"

Rosa lebt in einem Hochhaus im 8. Stock. Deshalb steigt sie jeden Tag in den Aufzug und muss eine Reihe von Knöpfen drücken. Als eines Abends ihre Eltern ausgehen, hört sie plötzlich ein Rumpeln draussen auf dem Flur. Sie schaut nach und entdeckt, dass die Aufzugstür offen steht. Im Aufzug sieht sie einen kleinen Mann, der sie zu einer Reise einlädt und sie bittet einen Knopf zu drücken. Rosa entscheidet sich für den 7. Stock, und was sieht sie da? Eine Landschaft mit 7 Bergen, 7 Geisslein, die 7 Schwaben und 7 kleine Männlein. Sie drückt auf einen anderen Knopf und landet im 3. Stock. Was sie dort entdeckt und in all den anderen Stockwerken, müßt ihr selbst herausfinden. Wenn Ihr neugierig geworden seid, alle Bücher gibt es wie immer zum Ausleihen in der Leihmeyer Stadtbücherei.

Viel Spaß wünscht Euch

Eure Monika Wohlleben.

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

28.03.	Gottesdienst	Pfr. Groß
01.04.	18.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	Pfr. Groß
02.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl und Kirchenchor	Pfrn. Rosemeier
	15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfrn. Rosemeier
03.04.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht	Osternacht-Team
04.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfrn. Rosemeier
04.04.	Ostersonntag-Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfrn. Rosemeier
05.04.	9.00 Uhr Osterfrühstück	Pfr. Groß
11.04.	Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. Plathow
18.04.	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst mit Gospelchor	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
25.04.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 1 mit Posaunenchor	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
02.05.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 2 mit Kirchenchor	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum PMH	
09.05.	Gottesdienst mit Taufen	Pfrn. Rosemeier
13.05.	10.00 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Posaunenchor (Ort noch offen)	Pfr. Damian
16.05.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
23.05.	Gottesdienst Pfingstsonntag	Pfrn. Rosemeier
24.05.	Gottesdienst Pfingstmontag	Pfr. Tecklenburg
30.05.	Gottesdienst	Pfrn. Rosemeier
06.06.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Reinhard
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum PMH	Kigo-Team
13.06.	Gottesdienst	Pfr. Groß
	11.15 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfr. Groß
20.06.	Gottesdienst	Pfrn. Rosemeier
27.06.	Gottesdienst Gemeindefest	Pfr. Groß, Pfrn. Rosemeier
04.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Rosemeier
	Kindergottesdienst im Kigo-Raum PMH	Kigo-Raum
11.07.	Gottesdienst	Pfr. Groß
18.07.	Gottesdienst mit Taufen und Ausklang der Blindenfreizeit	Pfrn. Rosemeier

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

25.07.	Gottesdienst	Pfr. Groß
01.08.	Gottesdienst	Pfrn. Rosemeier
08.08.	Gottesdienst	Pfr. Keller
15.08.	Gottesdienst	Pfr. Damian
22.08.	Gottesdienst	Pfr. Reinhard
29.08.	Gottesdienst	Pfr. Tecklenburg
05.09.	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Groß
12.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Groß
19.09.	Gottesdienst Weinkerwe	Pfrn. Rosemeier
26.09.	Gottesdienst	Pfr. Groß

Kindergottesdienst im Jahr 2010 !!!
Immer am 1. Sonntag im Monat!

Komm in den Kindergottesdienst!

Kindergottesdienst 10 Uhr bis 11 Uhr

 Im KiGo-Raum des Philipp-Melanchthon-Hauses
 Sonntag, 2. Mai
 Sonntag, 6. Juni
 Sonntag, 4. Juli

Für alle Kinder ab 5 Jahren!
Immer am 1. Sonntag im Monat!

Singen, Spielen,
 Malen,
 Basteln, Beten,
 Biblische Geschichten erleben

KIRCHE MIT KINDERN
 Evangelischer Kindergottesdienst in Baden

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Das KiGo-Team sucht dringend neue Mitarbeiter!

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.; E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; E-Mail: pfarrer.gross@kirche-leimen.de und

Pfarrerinnen Elke Rosemeier, Tel.: 06224 / 909095, E-Mail: pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Serena Reutner, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 7:30 bis 14:00h und Freitag 7:30 bis 13:30h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMOGENSNACHFOLGE

Testaments- und Vertragsgestaltung | Erb- und Pflichtteilstreitigkeiten | Stiftungs- und Steuerrecht
Unternehmensnachfolge | Landwirtschaftliche Hofübergabe

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

Poststraße 2
69115 Heidelberg

Telefon: 06221/502595-95

Telefax: 06221/502595-98

e-mail: bittler@derbrecht.de

Besprechungen sind
nach Absprache auch
in Leimen möglich.

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Jan Bittler, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gemeindebrief@kirche-leimen.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 23.5.2010	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichtalltäglicher Dienstleister



**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52